

du viel/ so versiehe dich gewiß/ daß dir noch
 so viel gestohlen werde/ und wer mit gewalt
 und unrecht raubet und gewinnt / einen an-
 dern leide/ der ihm auch also mitspiele. Denn
 die Kunst kan GOTT meisterlich. Weil ieder
 mann den andern beraubt und stiehlt/ daß er
 einen dieb mit dem andern straffe. Wo wollte
 man sonst galgen und strick genung nehmen.
 Alles dieses fasset der apostel Paulus (***) in
 wenige worte zusammen: Das ist der wille
 GOTTES / daß niemand zu weit greiffe/ noch
 vervortheile seinen bruder in handel und wan-
 del; denn der HERR ist der rächer über das
 alles. Was haben nun wohl unbefugte bücher-
 nachdrucker vor eine andere als diese unchristliche
 absicht, ihren vorthail mit rechtschaffener verleger
 schaden zu befördern, sie ihres rechtmäßigen ge-
 winns zu berauben, durch listige räncke unter dem
 schein des rechten zu übervortheilen, und dadurch ihr
 gut mit unrecht an sich zu bringen? Sind sie also
 nicht offenbahre übertreter des siebenden geboths?
 Sollten sie nicht die straffen einmahl treffen, die
 sie wegen dessen übertretung billig verdient haben?
 Ist es unmöglich, daß GOTT lüge; ist es unstreitig,
 daß auf sünde straffe folgen müsse: so muß
 auch an ihnen das harte wort, welches der gerechte
 Richter mehr als einmahl geredet hat, eintreffen:
 Verflucht sey/ wer nicht alle worte dieses ge-
 setzes erfüllet/ daß er darnach thue. (†) Lu-
 therus, der zu seinen zeiten bey herausgebung des
 heiligen bibelbuchs, die bosheit gewinnsüchtiger
 nachdrucker erfahren muste, eyserte darüber, wie
 billig,

billig,